

## Region



Nach einer erfolgreichen Turnfest-Teilnahme wurden die Satus-Nidau-Mitglieder im Stedtli gebührend willkommen geheissen – so wie hier im Jahr 1983. BILDER: ZVG

# Spiel und Spass statt Reck- und Ringenturnen

**Nidau** Der Turnverein Satus Nidau feiert sein 100-Jahr-Jubiläum. Während er für die Mitglieder früher ein wichtiger Bestandteil des Lebens war, wollen sie heute vor allem fit bleiben.

### Carmen Stalder

Sie gingen gemeinsam wandern. Wenn jemand zügelte, packten die anderen mit an. Am Flohmarkt besserten sie die Vereinskasse auf. Sie reisten ins Ausland, veranstalteten Altjahresbummel und Lottomatches. Die Turnerinnen und Turner des Vereins Satus Nidau waren eine eingeschworene Truppe. Es ging um mehr als bloss körperliche Erfrischung – es ging um Zusammenhalt und Verbundenheit.

Diesen Eindruck erhält man bei der Lektüre der Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum. Man erhält ihn aber auch im Gespräch mit Ruth Zesiger und Franz Kaufmann. Sie, mittlerweile in Merzlingen wohnhaft, ist seit fast 50 Jahren Mitglied im Turnverein. Sie leitete die Jugend- und die Frauenriege, entwickelte Choreografien für Turnfeste, war technische Leiterin und sitzt heute im Vorstand. Er, 1991 nach Nidau gezogen, begann seine Vereinskarriere im «Turnen für Alle» und ist heute Vereinspräsident.

### Beitrag an die Volksgesundheit

Wenn die beiden von früher erzählen, werden sie etwas nostalgisch. Denn vieles, das einmal war, ist heute nicht mehr: die Turnfeste, die Umzüge, die Abendunterhaltungen. Um den heutigen Mitgliedern die Geschichte ihres Vereins zu zeigen, hat sich Franz Kaufmann durch alte Protokollbücher und Fest-

schriften gelesen, hat Fotos und Erinnerungen zusammengetragen.

1920, zwei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg und dem Generalstreik, wurde in Nidau der Arbeiterturnverein (ATV) gegründet. Die Arbeiterschaft schloss sich zusammen, um ihre Freizeit mit Gleichgesinnten zu verbringen. Den Gründern ging es aber auch darum, einen Beitrag an die Volksgesundheit zu leisten. Die Mitglieder trafen sich zweimal pro Woche zu einem Abend der Leibesübungen.

In den kommenden Jahren konnte der Verein ein stetiges Wachstum verzeichnen: 1924 wurde eine Knabenriege ins Leben gerufen, 1931 wurden erstmals Frauen aufgenommen und ein Jahr später wurde eine Mädchenriege gegründet. Auf dem Programm der Turnerinnen und Turner standen Leistungsturnen und Leichtathletik, dazu die Gestaltung von Schauprogrammen und Abendunterhaltungen im Bieler Volkshaus. Es gab eine Akrobatik- und eine Gymnastikgruppe, die an nationalen Turnfesten und sogar in Stockholm und Wien auftraten.

1950, der Verein feierte den 30. Geburtstag, zählte der ATV Nidau über 250 Mitglieder. Wenn die Gruppe jeweils von einem Turnfest zurückkehrte, wurde ihr im Stedtli ein grosser Empfang mit Musik und Ansprache des Stadtpräsidenten geboten. Die Turnfeste seien jeweils Höhepunkte gewesen, erinnert sich Zesiger. Gemeinsam

habe man auf etwas hingearbeitet. «Und wir haben immer gut abgeschnitten.»

### Über 300 Mitglieder

In den 60er-Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder auf über 300 an. Aus dem ATV wurde der Satus Nidau – die Abkürzung steht für Schweizer Arbeiter-, Turn- und Sportverband. Die Vereinigung gibt es bis heute, sie besteht schweizweit aus 250 Vereinen mit rund 25 000 Mitgliedern. Der Verband ist mittlerweile politisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig.

Als 17-Jährige übernahm Ruth Zesiger anfangs der 70er-Jahre die Leitung der Jugi. Es war eine Zeit, die sie noch heute zum Schwärmen bringt: «Der Verein machte einen grossen Teil meines Lebens aus. So manche Freundschaft hat bis heute Bestand», so Zesiger.

Ab Mitte der 80er-Jahre begann sich das Vereinsleben zu verändern. Die Turnstunden wurden schlecht besucht und es gestaltete sich zunehmend schwierig, alle Posten zu besetzen. Zwar traten die Gruppen noch mit ihren Vorführungen an Turnfesten auf, doch die Zahl der aktiven Mitglieder nahm weiter ab. Erfolgreich war hingegen das «Turnen für Alle», an dem auch Nichtmitglieder für einen kleinen Beitrag teilnehmen konnten.

### Ein Muss statt eine Ehre

Heute nehmen die Mitglieder nur noch als Zuschauer an den Turnfesten teil. In der Frauenriege herrscht ein Durch-

schnittsalter von über 70 Jahren. Sobald Jugendliche in die Pubertät kommen, treten sie oft aus dem Verein aus und suchen sich eine neue Sportart. Und auch die Bekleidung der Ämter ist nicht einfacher geworden. «Früher war es eine Ehre, heute ein Muss», sagt Zesiger.

Trotz allem ist Kaufmann überzeugt: Es braucht den Verein. Für seine rund 50 Mitglieder, davon knapp die Hälfte Kinder, und zirka 15 Nichtmitglieder, die das «Turnen für Alle» besuchen, bietet der Satus Nidau Fitness für den Alltag an. Klassisches Reck- oder Ringenturnen ha-

ben ausgedient, dafür stehen jetzt Spiel und Spass im Vordergrund. «Die Besucher der Turnstunden schätzen es, dass sie sich nicht allein in einem Fitnesscenter abmühen müssen», so Kaufmann. Ausserdem gibt es anderswo kaum so viel Sport für so wenig Geld: Bei einem Jahresbeitrag von 80 Franken in der Jugendriege kostet eine einzelne Turnstunde nur etwas mehr als zwei Franken.

*Info:* Das Jubiläumsfest wurde aufgrund des Coronavirus um ein Jahr verschoben und findet neu am 8. Mai 2021 statt.



Mitglieder des Turnvereins Satus Nidau führen am Turnfest 1983 in Basel ihre Choreografie vor.